

GROSSMUGL 21

SOZIALES
UND
KULTUR

WIRTSCHAFT

GESUNDHEIT
UND
UMWELT



Inhalt: Was ist G21 ?
Wir stellen uns vor
Termine 2007



VORWORT



DI Andreas Zbiral, Prozessbegleitung

Das ist „Gemeinde21“

Eine „Gemeinde21“ ist eine Gemeinde, die Herausforderungen in einer stürmischen, aber auch chancenreichen Zeit offensiv und positiv bewältigt, die auf gesunde zukunftsgerichtete, nachhaltige Prozesse baut, die Bevölkerung mitteilt, die Verantwortung überträgt, sie ernst nimmt und zu Partnern der neuen Politik macht. So wird „Gemeinde21“ Strategie und Antwort auf viele Fragen globaler, regionaler und lokaler Entwicklungen“.
(Auszug aus der Erklärung zum „Gemeinde21“-Programm.)

Die „21“ steht für das 21. Jahrhundert. Im Rahmen des neuen niederösterreichischen Programms „Gemeinde21“ werden gemeinsam Ziele für die Zukunft einer Gemeinde entwickelt und dazu konkrete Maßnahmen und Projekte erarbeitet. In der Marktgemeinde Großmugl wurden schon einige Schritte gesetzt und weitere sind in Vorbereitung. Im Zuge des „Gemeinde21“-Aktionstages im Frühjahr 2006 wurde ein wunderbares Motto entwickelt, das den gemeinsamen Weg auf schöne Art beschreibt: **„Aufbruch-Wachsen-Blühen: Bauen wir gemeinsam an der Zukunft von Großmugl“**. Nun gilt es diesen Weg weiter zu beschreiten.

IMPULSTEAM



Helmut Seibert

Sehr geehrte LeserInnen,

diese Zeitung wird Sie vier Mal jährlich erreichen und Ihnen Aufschluss geben, was wir – die BürgerInnen der Großgemeinde Großmugl - **gemeinsam** entwickeln und bewegen.

Die Faktoren Qualität und Tempo stehen im Vordergrund.

Was ist „Großmugl21“?

„Großmugl21“ steht für eine neue Art von Umgang **miteinander**. Gemeinsamkeit, Offenheit, Bewusstsein und Nachhaltigkeit sind die Haupteigenschaften dieses Prozesses.

Information und Kommunikation werden wesentliche Bestandteile unserer gemeinsamen Begegnung sein. Ein strukturierter, veränderbarer und lebender Prozess, den alle Mitwirkenden in seinen Inhaltsthemen bestimmen und selbst verwalten.

Was bewirkt „Großmugl21“?

„Großmugl21“ wird uns helfen, Aufgaben, die uns das Miteinander-Leben stellt, gemeinsam zu lösen. Ein gutes Zusammenspiel zwischen BürgerInnen – Verwaltung und Gemeindeverantwortlichen ist das Ziel.

Wer sind die Beteiligten bei „Großmugl21“?

Es wurde ein Impulsteam geschaffen, das mit Hilfe des Betreuers der Dorf- und Stadterneuerung, Herr DI Andreas Zbiral, den Prozessbeginn initiierte und dessen Fortbestand sichert.

Dieses Team besteht aus Mandataren aller Fraktionen und bildet die Schnittstelle zum Gemeinderat. Nach vielen Besprechungen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, entwickelten sich Themengruppen, aus denen sich die drei Projektteams zusammensetzen:

- **Soziales und Kultur**
- **Wirtschaft**
- **Gesundheit und Umwelt**

Allgemein betrachtet sind alle Beteiligten BürgerInnen der Großgemeinde und haben eine funktionale Ausgewogenheit im Sinne der Bevölkerungsvielfalt (Geschlecht, Alter, Beruf und persönliche Neigung).

Wie können Sie bei „Großmugl21“ mitwirken?

(als Zuhörer, Interessent, aktiv in Einzelprojekten, u.v.m.)

Haben Sie Interesse, so nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

- **Bürgermeister** (Josef Kreitmayer), **Gemeinderäte, Gemeindeamt** (Markus Sieghart)
- **Impulsteam:** Erika Hönigschmid, Rudolf Erdner, Helmut Seibert
- **Projektteamleiter/Stellvertreter:** Gudrun Stindl, Christa Bauer, Dr. Rudolf Simmer, Norbert Bader, Wolfgang Lentner, Susanne Schönberg-Sturzlbaum, Leopold Mitterhauser



Rudolf Erdner

Seit frühesten Jugendtagen bin ich ein politisch (das ist ungleich parteipolitisch) sehr interessierter Mensch. Schon früh habe ich die Berührungspunkte verschiedener Ideologien und Lehren zueinander analysiert und bin zu dem Schluss gekommen, dass Dogmen und Ideologien häufig dem einfachen Hausverstand und der sachlichen Lösung von Aufgabestellungen entgegenstehen.

Auch auf Kommunalebene entstehen dadurch häufig Hindernisse, die, gepaart durch Intransparenz und Machteinsatz, zu semioptimalen Befindlichkeiten unserer BürgerInnen führen.

Dabei weiß man heute, dass die effizientesten Entscheidungen und Lösungen in möglichst vielschichtig zusammengesetzten Teams erarbeitet werden und Einzel- oder oligarchischen Lösungen immer überlegen sind.

Der G21 Prozess könnte für unsere Gemeinde der Katalysator sein, über die vielschichtigen Meinungen und Lösungsvorschläge unserer BürgerInnen bessere und von allen akzeptierte Lösungen für unsere laufenden Aufgabenstellungen zu finden.

Warum sage ich „könnte“? Nun es wird an mir und meinen Kollegen des G21 Kernteams liegen, möglichst viele BürgerInnen von diesem neuen Weg zu überzeugen und ihnen die Sicherheit zu geben, nicht ihre Zeit zu vergeuden, während die Entscheidungsträger ohnehin machen, was sie wollen.

Es wird aber vorab vorwiegend an denen, die bis heute die Entscheidungsprozesse im zu G21 diametral entgegen gesetzten Stil abführen, liegen, sich zurückzunehmen und den G21 Prozess zuzulassen.

Dafür werde ich mich mit aller Kraft einsetzen!



Erika Hönigschmid

Meine persönliche Motivation im Impulsteam von G21 und als Teammitglied speziell im Projektteam „Soziale Qualitäten“ mitzuarbeiten, ist die Chance, über alle Parteigrenzen hinweg mitgestalten zu können, eigene Ideen einzubringen und aktiv Veränderungen herbeiführen zu können. Immer unter dem Aspekt: „Was könnte das Leben jedes Einzelnen in Großmugl noch angenehmer sein lassen? „

Das alles im Team, mit Unterstützung von Gleichgesinnten, ohne irgendwelchen Druck „von außen“ und auch – vor allem – ohne Zeitdruck. Gut Ding braucht eben Weile, und gute Ideen und Kreativität lassen sich nicht erzwingen.

**SOZIALES
UND
KULTUR**



Gudrun Stindl

Wenn es uns gut geht und wir Toleranz, Respekt und Achtsamkeit mit uns und im Umgang mit anderen Menschen zulassen, ist es uns möglich, aufrichtig und selbstlos zu handeln, sowie Hilfe anzubieten, aber auch anzunehmen.

Nur vom **Mitleid(en)** wird ein Mensch selten glücklich. Doch glücklich sein ist das, was wir alle wollen, das, was das Leben lebenswert macht.

Es gibt uns die Kraft und die Motivation unser Leben eigenverantwortlich, ohne „Fremdverschuldung“ selbst zu gestalten. Mit G21 sehe ich eine Chance das auch zu realisieren.



Christa Bauer

Die G21 Initiative „Soziale Qualitäten“ bietet die Möglichkeit, in einem Team vielfältige Aktivitäten zu gestalten.

Da ich als emotionaler, kommunikativer Mensch mit einer ausgeprägten sozialen Ader gesegnet bin, hat mich diese Initiative sofort angesprochen.

Es bereitet mir Freude, auf andere zuzugehen, etwas zu unternehmen oder auch zu helfen.

Vielleicht können wir etwas dazu beitragen, einander wieder näher zu kommen.

Sei es durch Veranstaltungen, einfach zuhören, den kleinen Plausch am Gartenzaun, Medikamente besorgen, usw.....

Rückblick der letzten G21-Veranstaltung:

Am 29.12. 2006 fand um 16 Uhr im Gemeindezentrum eine besinnliche und heitere Plauderstunde mit Sr. Bernadette aus dem St. Koloman-Kloster Stockerau statt. Sr. Bernadette ist bereits weitgereist und konnte uns einiges aus ihrem großen Erfahrungsschatz mitgeben.

WIRTSCHAFT



Norbert Bader

Christoph Mitterhauser, Dorferneuerungsobmann von Füllersdorf trat im Dezember 2005 an mich heran und erzählte mir über G21. Von Projekten, die sich nicht nur alleine auf eine Katastralgemeinde sondern über das gesamte Großgemeindegebiet von Großmugl erstrecken sollen.

Weiters erklärte er mir, dass G21 dafür steht, dass die Bürger und Bewohner einer Gemeinde Projekte bzw. Ideen ausarbeiten können und diese fertigen Konzepte dann an die Gemeinde herangetragen werden um diese im Sinne der Gemeindepolitik umzusetzen.

Im Jänner wurde ich dann zu einer Sitzung eingeladen und nach dieser Sitzung entschied ich mich, mitzuwirken, denn es hat nichts mit Partei zu tun und es kann wirklich jeder mitreden und mitarbeiten.

Meine Entscheidung fiel auf die Projektgruppe „Wirtschaft“, da ich der Meinung bin, als Selbständiger, als Immobilienmakler und als ausgebildeter Förster in dieser Gruppe meine Erfahrungen am besten einbringen zu können.

Es folgten ein paar Treffen der Projektgruppe „Wirtschaft“, bei denen ich zum Projektleiter bestellt wurde.

Unser Projektteam (rund 10 aktive Einwohner aus allen Katastralgemeinden von Großmugl) trifft sich einmal im Monat in einem Lokal, wo man gemütlich beisammen sitzt, um unsere Projekte weiter zu besprechen.

Unsere derzeitigen Projekte: Waldlehrpfad (wird im kommenden Frühjahr durchgeführt) Naturlehrpfad, Planetenrundwanderweg, Infomappe (zurzeit werden sämtliche Unterlagen zusammengetragen). Also, wie man sieht, haben wir in einem halben Jahr schon einiges zustande gebracht, aber es würde mich freuen, noch viel mehr Ideen von Ihnen zu bekommen.



Wolfgang Lentner

Es begann - wie so oft - mit einem Telefonanruf: Am anderen Ende Helmut Seibert.

Er versuchte mir etwas von „G21“ von „NÖ Dorf- und Stadterneuerung“ von „Nachhaltiger Gemeindeentwicklung“ und von „Projektgruppen“ zu erklären. Da solche Themen nicht unbedingt in mein Sachgebiet fallen, wusste ich mir trotz intensiver Bemühungen von Helmut Seibert nicht viel anzufangen, sagte aber dann doch zu, im August 2005 zu einer der ersten Sitzungen zu kommen.

Bei dieser Sitzung wurde G21 vorgestellt und genauer erklärt. Im November 05 wurde eine Exkursion nach Asparn an der Zaya organisiert, wo G21 bereits erfolgreich geführt wird und in der Praxis erklärt werden konnte. Im Jänner 06 kam es dann zu einem weiteren Arbeitstreffen im Herzogbirbaumer Feuerwehrhaus, wo dann schon konkretere Ziele und Projektgruppen ausgearbeitet wurden.

Erst bei dieser Sitzung entschied ich mich einzusteigen, da ich überzeugt werden konnte, das G21 nichts mit einer Partei, irgendeiner Richtung oder Organisation zu tun hat. Das ist mir sehr wichtig, da für mich alle Gemeindebürger gleich sind und ich noch niemals eine Unterscheidung von Parteizugehörigkeit od. dgl. getroffen habe und G21 das Bindeglied zwischen Bürger und Gemeinde darstellt.

Ich bin in die Projektgruppe „Wirtschaft“ eingestiegen, da ich glaube in dieser Gruppe meine Erfahrung und mein Wissen am besten weitergeben zu können. Diese Gruppe besteht zur Zeit aus ca. 10 Personen.

Am Anfang werden natürlich viele Themen aufgeworfen, (und werden immer mehr) zB.: Verkehr, Infrastruktur, Nahversorgung, Lokale Wirtschaft, Tourismus, Raumplanung, Siedlungsentwicklung, usw.

Infomappe, Leeberg, Gewerbegebiet (Ja/Nein), Mobilität (keine guten öffentlichen Verbindungen - Taxi?), Bauplätze (gibt es genug Ja/Nein), Belebung der Ortskerne usw.

Es müssen natürlich viele Themen erst einmal „geparkt“ werden, um sie dann nach und nach abzuarbeiten.

Derzeit beschäftigen wir uns mit einer Infomappe, die an alle Interessierten abgegeben wird, speziell an „Zuzügler“ und Ortsfremde, um ihnen die lokale Infrastruktur bekannt zu machen (z.B. wo ist der nächste

Ich bitte daher alle die mitmachen wollen, sich zu melden (z.B. am Zukunftstag in Geitzendorf). Es gibt jede Menge Arbeit in einem sehr guten Team mit einem sehr guten Arbeitsklima.

**GESUNDHEIT
UND
UMWELT**



Leopold Mitterhauser

In unserer Gruppe, in der wir uns auch mit Ökologie und Ressourcen beschäftigen, ist es mir ein Anliegen die Standpunkte der Landwirtschaft einzubringen.

Ein großes Thema wird dabei erneuerbare und alternative Energie sein. Dabei sollte es uns gelingen, Vor- und Nachteile verschiedener Energiequellen zu diskutieren.

Meine Erfahrung aus einer gut funktionierenden Dorferneuerung Ringendorf soll dazu beitragen.

Erfreulich wäre es, wenn viele **freiwillige Ideenbringer** mit uns mitarbeiten würden!



Susanne Schönberg-Sturzlbaum

Seit etlichen Jahren leite ich die „**Gesunde Gemeinde Großmugl**“, ein Projekt des Gesundheitsforums des Landes NÖ.

Da ich **seit** jeher interessiert an Gesundheitsfragen bin und selbst neben meiner Tätigkeit als Lehrerin auch eine energetische Praxis betreibe, habe ich mich im Jahr 1999 entschlossen, diesen Bereich von Bgm. Kreitmayer zu übernehmen.

Weil leider lange Zeit keine aktiven „Mitstreiter“ zu finden waren, organisierte ich Termine anfangs alleine, mit Unterstützung eines Mitarbeiters des Gesundheitsforums, später gemeinsam mit der Gemeinderätin Maria Mayer.

Als in Großmugl das Projekt G21 startete, wurde auch eine Umfrage zum Thema Gesundheit durchgeführt, wobei viele wertvolle Informationen zu den Wünschen der Bevölkerung hereinkamen.

Mit dieser Basis und der Möglichkeit, dass nun endlich ein Team zustande kommen würde, erklärte ich mich bereit, meine bisherige Tätigkeit eingebettet im G21, fortzuführen.

Ich hoffe, dass das Thema Gesundheit mit all seinen Teilbereichen (dazu zählt auch psychische Gesundheit und soziale Kompetenz, nicht nur Nahrung und körperliches Training!) in der Großmugler Bevölkerung immer mehr Beachtung findet.

Gesundheit kann man nirgends ausklammern, denn ohne gesunde Umwelt, Natur und einem intakten sozialen Umfeld wird auch der menschliche Körper leiden. Aus diesem Grund wird es sicherlich auch innerhalb der G21 zu einer engen Zusammenarbeit mit den Bereichen Umwelt und Soziales kommen. Aus dem Grund wünsche ich mir, dass die Menschen in den Katastralgemeinden die Angebote der „Gesunden Gemeinde“ in Anspruch nehmen.

Weiters freuen wir uns über jeden, der bereit ist, Ideen einzubringen oder mitzutun.

Rückblick

Am Mo, 11.Dez.2006 fand der Vortrag

„**Gesunde Ernährung – die schnelle vegetarische Küche - 100% cholesterinfrei**“

unter der Leitung von Irene Schillinger statt.

16 Teilnehmer, davon sogar 5 Männer (!), konnten nach einem Kurzvortrag Rezepte unter der fachlichen Anleitung von Fr. Schillinger ausprobieren. Begeistert waren die Köche von der einfachen Umsetzung der Gerichte und bei der Verkostung besonders davon, wie köstlich gesunde Ernährung sein kann.

Organisiert wurde dieser Abend durch die „Gesunde Gemeinde Großmugl/G21“

von Projektleiterin Schönberg-Sturzlbaum und Christa Bauer, welche dankenswerterweise die Schulküche der Sozialfachschule in Stockerau für die Veranstaltung gewinnen konnte.

Termine: **Zukunftstag G21**

27. Jänner 2007, 15:00 Uhr, Dorfhaus Geitzendorf

Präsentation der Projektteams und Ergebnis der Bürgerbefragung 2006

4. Gesundheit – Umweltforum

23.Februar 2007, 19.00 Uhr, Gasthaus Schillinger,

mit Impulsreferat von M. Aigner. Biobäuerin aus Porrau,

zum Thema: **Biologische Lebensmittel**

Impressum

Herausgeber: Helmut Seibert, Hauptstraße 70, 2002 Großmugl

Redaktion: E. Hönigschmid, R. Erdner, H. Seibert, G. Stindl,
Ch. Bauer, N. Bader, W. Lentner, S. Schönberg-
Sturzlbaum, L. Mitterhauser

Gestaltung: M. Forstner

